

EIN «EXISTENZIALISTISCHES» THEATERSTÜCK VON FABIAN MOLINA

ILLNAU-EFFRETIKON Der Illnauer SP-Kantonsrat Fabian Molina hat zum ersten mal ein Theaterstück geschrieben. Keine einfache Sache, wie er sagt. Denn es galt, eine ernste Geschichte, lustig zu erzählen.

So nervös war Fabian Molina schon lange nicht mehr: Letzte Woche feierte der SP-Kantonsrat aus Illnau-Effretikon Premiere mit dem Theaterstück «Das Schweigen der Maria B.». «Vor einem Arena-Auftritt war ich weniger aufgeregt als ich es vor der Aufführung war», sagt er. Der Grund: Das Stück, das er zusammen mit einer Freundin geschrieben hat, ist sein Regie-Debüt. «Wir wussten nicht, ob die Zuschauer die Tragikomödie verstehen und ob sie sie lustig finden werden.» Seine Sorge sei allerdings unbegründet gewesen. «Der Saal war voll und das Publikum hat von Herzen gelacht. Mir fiel ein riesiger Stein vom Herzen.»

STÜCK SOLL ZUM DENKEN ANREGEN

Der 27-jährige Molina spielt gerne Theater, und das seit der Kantonschule. Er war auch Gründungsmitglied der siebenköpfigen Theatergruppe Freie Szene Winterthur, die das aktuelle Stück aufführt. «Ich liebe es, in andere Rollen zu schlüpfen. Dann bewege ich mich in einer anderen Realität. Das ist ein guter Ausgleich für mich», sagt er.

Die Idee für das Stück sei ihnen während eines Austausch-Semesters in Madrid gekommen, wo Molina Geschichte studierte. Per Zufall verbrachte er das Semester mit seiner guten Freundin Selina Sutter. «Es war eine Schnapsidee, fast in wörtlichem Sinne.» Er habe zusammen mit Sutter ein paar Bier getrunken und über den Sinn des Lebens philosophiert. Sie hätten darüber gesprochen, ob ihnen ein Leben in althergebrachten Strukturen reicht, oder ob jeder sein Leben selbst in Hand nehmen muss. Molina ist der Meinung, das Leben an sich habe keinen vorgegebenen Sinn. «Jeder muss seinem Leben einen Sinn geben.»

Das Thema hat die beiden derart beschäftigt, dass sie sich ent-



Fabian Molina spielt im Stück «Das Schweigen der Maria B.» einen Soldaten. Bild: Melanie Zellweger

schieden, es auf die Bühne zu bringen. «Es ist ein existenzialistisches Stück, das zum Denken anregen soll.»

SCHWIERIGE ROLLE FÜR MOLINA

Neun Monate hatten Molina und Sutter, um das Stück zu schreiben. «Das war ein sehr aufwendiger und schwieriger Prozess», sagt Molina. Sie hätten immer wieder von vorne beginnen müssen. Denn das Thema sei ein ernstes, doch sie wollten eine Komödie schreiben. «Wenn man sich dabei in der Realität bewegen will, bleibt

nur die Absurdität. Das ist ein schmaler Grat.» Doch der Aufwand habe sich gelohnt, ist Molina überzeugt. Er habe festgestellt, dass er ein Theaterstück schreiben könne – auch wenn er in naher Zukunft kein weiteres in Angriff nehme.

Molina spielt selbst mit – in der Rolle eines Soldaten. «Es war nicht einfach, mich in diese Rolle zu denken. Sie passt überhaupt nicht zu mir», sagt Molina, der untauglich war und dem Zivildienst zugewiesen ist.

Nachdem die erste Anspannung nach drei Vorführungen in Winterthur vorüber ist, freut er sich auf die nächsten vier Aufführungen in Zürich. **FABIAN SENN**

DAS SCHWEIGEN DER MARIA B. – HOMO HOMINI LUPUS EST

Das Stück von Fabian Molina und Selina Sutter heisst «Das Schweigen der Maria B. – Homo homini lupus est». Der Untertitel in Latein heisst übersetzt: «Der Mensch ist des Menschen Wolf». Die Geschichte spielt in einer Hotelbar, wo sich sechs Gäste einer bevorstehenden Hochzeit treffen. Sie kennen sich nur vereinzelt. Es gibt jede Menge Lügen. Einen Streit um Crevettenfilets. Ein schicksalhaftes Gespräch über das Akkukabel eines Mobiltelefons. Irrige philosophische Konklusionen

über Liebe, Hass und Gültigkeit. Bis am Schluss alles ausser Kontrolle gerät. Und Maria B. schweigt.

Das Stück ist noch am Samstag und Sonntag, 14. und 15. Oktober sowie am Donnerstag und Freitag, 19. und 20. Oktober, jeweils um 20 Uhr, auf der Bühne S am Bahnhof Stadelhofen in Zürich zu sehen. Der Eintritt kostet 15 Franken, mit Legi 10 Franken. Tickets können über freieszenewinterthur@gmail.com reserviert werden. **REG** WWW.BUEHNE-S.CH/SPIELPLAN

STELLENPLAN WIRD ANGEPASST

ILLNAU-EFFRETIKON Die Fallzahlen bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV nehmen seit Jahren kontinuierlich zu. Gemäss einer Mitteilung des Stadtrats Illnau-Effretikon werden aktuell durch die Mitarbeiterinnen des Bereichs Zusatzleistungen für die Gemeinden Illnau-Effretikon, Lindau und Weisslingen rund 620 Fälle geführt. Seit der letzten Stellenplananpassung im Herbst 2011 habe sich diese Zahl um mehr als 100 Fälle erhöht – hauptsächlich infolge der demografischen Entwicklung.

Der aktuelle Stellenplan liege deutlich unter den kantonalen Empfehlungen, heisst es in der Mitteilung des Stadtrats weiter. Damit eine gute fachliche und menschliche Bearbeitungsqualität der Zusatzleistungsfälle – auch im Sinne der finanziellen Risikominimierung – beibehalten werden könne, werde der Stellenplan von 310 auf 380 Stellenprozente erhöht. Vorderhand werden davon aber 20 Stellenprozente nicht beansprucht. **REG**

PREISGEKRÖNTER FILM IM STADTHAUSSAAL

ILLNAU-EFFRETIKON Heute Abend zeigt das Kulturforum Illnau-Effretikon im Stadthausaal den Film «Mein Leben als Zucchini» von Claude Barras. Er gewann den Schweizer Filmpreis. Die Vorstellungen dauern 66 Minuten und beginnen um 18.15 (Deutsch synchronisiert) und 20.15 Uhr (Französisch/Deutsch). Die Theaterbar ist offen ab 17.15 Uhr. **REG**

BABY DER WOCHE



Bild: Foto Flüeler

Jan Elias aus Illnau ist am 4. Oktober um 16.02 Uhr im Spital Wetzikon auf die Welt gekommen. Er ist 45 Zentimeter gross und wiegt 3000 Gramm.

ALLE «REGIO»-BABYS UNTER ZUERIOST.CH/BABY